

10 Jahre Kinaesthetics Verein Deutschland e. V.

Es war ein wirklich besonderes Wochenende in Bonn am 12. und 13. März 2016. Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens feierten ca. 130 Mitglieder des „Kinaesthetics Vereins Deutschland e. V.“. Axel Enke, Andrea Nutz und Ute Kirov berichten.

Ein abwechslungsreiches und in vielerlei Hinsicht bewegendes Programm brachte die Anwesenden an der diesjährigen Jubiläums-Mitgliederversammlung in gute Stimmung. Der Samstag stand dabei ganz im Zeichen eines geschichtlichen Rückblicks.

Pflege damals und heute. Zunächst hielt die Präsidentin des „Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe“ (DBfK) und erste Kinaesthetics-Trainerin Deutschlands, Frau Christel Bienstein, einen Eröffnungsvortrag. Sie berichtete von den Anfängen von Kinaesthetics sowie der damaligen Pflege und nutzte die Gelegenheit, um zu der aus ihrer Sicht wichtigen Entwicklung der Pflegekammern und der Akademisierung der Pflege einige Anmerkungen zu machen. Besondere Würdigung für ihr langjähriges Engagement in der Pflege brachte sie der Kinaesthetics-Trainerin Heidi Lang entgegen und überreichte ihr feierlich und unter großem Beifall die goldene Ehrennadel des DBfK.

Wie alles begann. Im darauffolgenden Vortrag berichtete Rosmarie Suter, Co-Leiterin des Ressourcenpools „Curriculum und Forschung“ der EKA, von ihren bewegenden und berührenden Erfahrungen aus den Anfangszeiten von Kinaesthetics. Interessant waren dabei insbesondere die Fragen, die seinerzeit zu neuen Entwicklungen und Innovationen führten. Sie erzählte auch über den Beginn der curricularen Beschreibungen des Kinaesthetics-Konzeptsystems, an dem alle TrainerInnen damals mitwirkten.

Beide Vortragenden würdigten die besonderen Verdienste von Dr. Frank Hatch sowie Dr. Leny Maietta. Insbesondere den neueren TrainerInnen wurde dadurch verständlich, wie Kinaesthetics in Europa Fuß fasste und Einzug in die Pflege hielt.

Kinaesthetics – eine europäische Organisation. Stefan Knobel, Co-Leiter des Ressourcenpools

„Curriculum und Forschung“, skizzierte in seinem Vortrag die organisatorische Entwicklung von Kinaesthetics von 1988 bis 2006 aus seiner Sicht und thematisierte die anstehenden Herausforderungen. Diese lägen u. a. darin, die richtigen Fragen für die Weiterentwicklung von Kinaesthetics zu stellen und die Funktion des Netzwerkes zu beschreiben.

Die Gründung des „Kinaesthetics Vereins Deutschland e. V.“. Die Vorsitzende Antriani Steenebrügge und Martin Burka stellten sodann zu zweit in einem sehr persönlichen Vortrag aus ihrer Perspektive dar, wie es zur Gründung unseres Vereins kam. Auf diesem Weg wurden sie vor allem von Axel Enke und der heutigen Geschäftsführerin Maren Asmussen-Clausen begleitet. Sie erzählten so manche ernste und heitere Anekdote. Die Anwesenden begleiteten die Vorträge mit spontanem Applaus und es wurde an entsprechenden Stellen auch herzlich gelacht.

Sehr berührt waren auch der anschließende Vortrag von Karsten Sick, der seine Sicht aus der Perspektive eines damaligen Trainers und Gründungsmitglieds einbrachte. Dabei benannte er auch kritische Aspekte und bewegte die Anwesenden durch seine offenen Worte.

Der gesamte Tagesverlauf wurde durch zahlreiche Bewegungsaktivitäten aufgelockert. Ute Kirov und Dagmar Panzer regten die Anwesenden im „Wechselspiel von Innen und Außen“ bewegend an, Axel Enke ließ alle ihre „kompetente Inkompetenz“ erfahren und die Regionalgruppe Ludwigsburg brachte mit ihrem Theaterstück „Der Unterschied“ den Saal in Wallung.

Ein Blick in die Zukunft. Die bewegende 10-jährige Geschichte, besonders die aufregenden Anfangsjahre, und die heutige stabile Instabilität des Kinaesthetics-Netzwerkes, von dem der „Kinaesthetics Verein Deutschland e. V.“ ein Teil ist, ermöglichen auch Visionen für die Zukunft. Eine davon ist die Gründung des Vereins „pro lebens-

qualität Deutschland e. V.“ mit dem Ziel, Kinaesthetics allen Menschen weltweit zugänglich zu machen. Dessen Vorsitzende Ute Kirov stellte den neuen Verein vor und startete auf Anregung aus dem Publikum seine erste erfolgreiche Spendenaktion.

Ein feierlicher Abend. Der Abend wurde durch die Premiere des Films „Lernprozesse kontinuierlich begleiten – Erfahrungen im Klinikum Ludwigsburg“ eingeleitet. In diesem Film werden die durch Kinaesthetics-TrainerInnen gesammelten Erfahrungen des Klinikums Ludwigsburg dargestellt. Er macht aus Sicht der PatientInnen deutlich: „Ich kann mir selbst helfen durch die Art und Weise, wie ich mich bewege, und damit immer mehr Zutrauen gewinnen.“ (vgl. „medienbesprechung“, S. 63)

Die anschließende (scherzhafte) Preisverleihung des „Goldenen Kaleidoskops“ und des „Oscar-Hasen“ an das Filmteam und an Mitwirkende löste großen Beifall aus und stimmte auf eine fröhliche Feier ein. Mitglieder und Freunde gestalteten ein lebhaftes, abwechslungsreiches und beeindruckendes zweistündiges Programm. Dabei wechselten Gesangseinlagen, Tanz und

Pantomime einander ab. Lange noch tanzten die Anwesenden nach der Musik der Trainer-Band „KinGees“, sprachen, lachten und feierten miteinander.

Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung am Sonntag stand ganz unter dem Zeichen der Neuwahl des Vorstandes. Unter der lebhaften Moderation von Martin Burka wurde nach den üblichen Rechenschaftsberichten der amtierende Vorstand einstimmig entlastet. Es folgte die Verabschiedung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Uwe Wagner und Matthias Sarge. Axel Enke kandidierte nach 10 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr für das Amt des zweiten Vorsitzenden und wurde mit Standing Ovations sowie kleinen Präsenten von den Mitgliedern für sein bisheriges Engagement gewürdigt. Er versprach allen Anwesenden, dem Verein weiterhin als kritisches Mitglied erhalten zu bleiben. Der unter der Wahlleitung von Jörg Lehmann neu gewählte Vorstand (vgl. Foto) kann nun seine konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin Maren Asmussen fortsetzen.



Der von der 10. Mitgliederversammlung von Kinaesthetics Deutschland gewählte Vorstand.



Insgesamt war es auch nach den Aussagen von Anwesenden ein sehr gelungenes Wochenende, das viel bewegte und erneut zeigte, wie aktiv sich der „Kinaesthetics Verein Deutschland e. V.“ darstellt. Eines steht fest: Wer an diesem Wochenende nicht dabei war, der hat etwas verpasst.

Interview der neu gewählten Vorsitzenden Andrea Nutz mit ihrem Vorgänger Axel Enke:

Andrea Nutz: Was waren entscheidende Anlässe, den „Kinaesthetics Verein“ zu gründen?

Axel Enke: Kinaesthetics war seinerzeit in einer sehr instabilen Situation und es brauchte einen Musterwechsel. Bis 2006 gab es regelmäßig Schwierigkeiten auf der Organisationsebene. Zudem wollte ich einen Neuaufbau unterstützen, bei dem TrainerInnen mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bekommen.

Andrea: Was gehört für dich zur konkreten Vorstandsarbeit?

Axel: Neben den Vorbereitungen der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen gibt es natürlich vor allem inhaltliche Auseinandersetzungen mit den verschiedensten Themen. Da gibt es inhaltliche Fragen zur Gestaltung des Vereinslebens und Fragen, die strategischer Art sind. Die Aufgabe des Vorstands ist nicht nur die Beratung der von ihm eingestellten Geschäftsführung und Hilfestellungen für sie. Er muss auch – so meine Meinung – zuweilen kritisch hinterfragen, anregen und konstruktiv stören. Das erfordert immer wieder Zeit für Gespräche und inhaltliche Auseinandersetzungen.

Andrea: Wie hat sich die Vorstandsarbeit in den vergangenen 10 Jahren verändert?

Axel: Es ist insgesamt ruhiger geworden. Aus dem Wildwasser der Gründungsjahre, wo keiner von uns wirklich wusste, wie es sich entwickeln würde, ist ein großer, ruhiger Strom geworden. Da müssen zur „Sauerstoffanreicherung“ schon mal Stromschnellen eingebaut werden (lacht).

Andrea: Warum lohnt es sich, im „Kinaesthetics Verein Deutschland“ Mitglied zu sein?

Axel: Aus meiner Perspektive vor allem aus drei Gründen:

1. Man erhält mehr Einblick in das Gesamtsystem, in Zahlen und Fakten, wodurch die Transparenz größer wird.
2. Man kann zusätzlich Vorschläge und Ideen einbringen und sich aktiv im Vorstand engagieren. Hier kann sich jeder in Bezug auf das große Kinaesthetics-System mitunter als selbstwirksamer erleben.
3. Die Mitgliederwochenenden mit dem Samstag als Bildungs- und Begegnungstag sind ein wunderschöner, lebendiger, interessanter und anregender Rahmen. Da steckt so viel drin und so viele Mitglieder beteiligen sich daran. Sei es organisatorisch, beim Tanz, bei Workshops oder abends beim Wein. Ich freue mich immer sehr auf die Begegnungen und Gespräche mit Menschen, die ich lange nicht gesehen habe!

Andrea: Welche Entwicklung wünschst du dir für die Zukunft des Vereins?

Axel: Dass er lebendig und dynamisch bleibt!

